

Harxheim aktuell



CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf

Februar 2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zu Beginn eines Neuen Jahres macht sich wohl jeder von uns so seine Gedanken. Mit Blick auf das vergangene Jahr stellen wir uns die Fragen: Was war gut? Was war weniger gut oder gar schlecht? Und schließlich auch, was könnte – oder noch besser – was muss im Neuen Jahr anders, sprich besser werden. Als Fraktionsvorsitzender der CDU habe auch ich mir diese Fragen gestellt.

Deshalb habe ich gleich zu Beginn des Neuen Jahres unsere Ortsbürgermeisterin um ein Gespräch gebeten. Ich bin Rita Drescher dankbar, dass Sie mir am 2. Januar 2013 in einem langen und offenen Gespräch die Gelegenheit gegeben hat, ihr die Vorstellungen und Ziele der CDU-Fraktion für ein besseres Miteinander in der politischen Diskussion darzulegen. Denn politisches Miteinander basiert auch auf der Einhaltung bestimmter Regeln. Dazu gehört es, Anfragen von Fraktionen und Bürgern an die Verwaltung zukünftig unverzüglich zu beantworten. Das gilt selbstverständlich auch für gefasste Beschlüsse des Gemeinderates, die ebenfalls in einer angemessenen kurzen Zeit auszuführen sind. Und schließlich gebietet es die Höflichkeit, dass Briefe einer Fraktion an die Ortsbürgermeisterin beantwortet und Sitzungstermine des Gemeinderates so gelegt werden, dass jedes Ratsmitglied an den Sitzungen teilnehmen kann! Wenn es gelingt, sich nachhaltig auf diese eigentlichen Selbstverständlichkeiten, die größten Teils auch gesetzliche Vorschriften sind, zu verständigen, dann haben wir für die Qualität unserer politischen Arbeit schon viel erreicht.

Lange sprachen wir auch über die dringendsten Herausforderungen unserer Gemeinde, wie die Entwicklung unseres Kindergartens, des Friedhofs und des Neubaugebiets oder die vorhandenen Straßenschäden – um hier nur die wichtigsten Themen zu nennen – die im Gemeinderat schnellstens und kraftvoll in Angriff genommen werden müssen.

Und in diesem offenen Gespräch blieb auch nicht unausgesprochen, dass eine konstruktive Zusammenarbeit davon lebt, dass alle Beteiligten an einem Strang in die für die Entwicklung von Harxheim richtige Richtung ziehen. Eine Einbahnstraßenversion kann und wird es für uns und mit uns nicht geben! Das war eine deutliche Aussage.

Auch wenn zur ersten Ausschusssitzung im Neuen Jahr zum wiederholten Mal verspätet eingeladen war und die Sitzung deshalb nicht stattfinden konnte und verschoben werden musste, geben wir die Hoffnung noch nicht auf, dass durch die Ortsbürgermeisterin und ihre Fraktion endlich ein Ruck geht und sie in den vielen offenen Fragen endlich eine Richtung vorgibt. Nur dann können wir gemeinsam den Stillstand überwinden und es kann für Harxheim wieder vorwärts gehen.

Dazu müssen wir die vier Schwerpunktthemen Kindergarten, Friedhof, Neubaugebiet und Straßenschäden unverzüglich angehen. Wir werden deshalb nicht nur im Gemeinderat die erforderlichen Anträge einbringen, sondern möchten auch in öffentlichen Informationsveranstaltungen

die Bürgerinnen und Bürger in den politischen Prozess einbinden. Uns ist es wichtig, alle interessierten Harxheimerinnen und Harxheimer umfassend zu informieren, ihre Vorschläge aufzugreifen und in die daraus resultierenden Maßnahmen einzubringen.

Unsere **Kindertagesstätte** ist seit Mitte der neunziger Jahre überbelegt. Umbau, Anbau und teilweiser Neubau waren immer nur teure Kompromisse, die wir eingehen mussten, weil die Kreisverwaltung die tatsächliche Entwicklung falsch eingeschätzt und dringend notwendige Maßnahmen zu Lasten von Harxheim abgelehnt hat. Rund 200 Kinder sind ab August 2013 in Krippe, Kindergarten und Hort unterzubringen. Für etwa 65 Kinder gibt es bei dem heutigen Raumangebot dauerhaft **keinen** Platz.

Wir haben deshalb als erstes unserer Schwerpunktthemen ein Konzept vorgelegt, mit dem diesem Problem nicht nur dauerhaft begegnet wird, sondern welches auch dazu geeignet ist kostenträchtige Flickschusterei an vielen anderen Stellen in unserer Gemeinde endlich zu beenden.

Öffentlich haben wir am **21. Februar 2013** umfassend über unsere Vorschläge informiert und sind dabei auf eine rege Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger gestoßen. Beachten Sie bitte den ausführlichen Bericht auf den Seiten 3 + 4 von "Harxheim aktuell".

Zu einem weiteren Schwerpunkt machen wir die Entwicklung und Gestaltung unseres **Friedhofs**. Hier tragen Verwaltung und Gemeinderat nicht nur Verantwortung für die Dauer einer Wahlperiode, sondern hier sind Entscheidungen gefragt, die auch für die nächsten 10, 20, 30 und mehr Jahre Gültigkeit haben.

Auch dazu werden wir den Harxheimer Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein Konzept vorstellen, das den Erfordernissen der nächsten Jahrzehnte gerecht wird.

Die beiden Bauabschnitte unseres Neubaugebietes Über Rück I und II haben sich hervorragend entwickelt und sind bis auf wenige Bauplätze, für die es in den nächsten Jahren aus persönlichen Gründen der Eigentümer keine Bebauungsabsichten gibt, bebaut. Die Nachfrage nach Bauland ist ungebrochen, was man auch in den Aktivitäten der Gemeinden um uns herum unschwer erkennen kann. Um Maßnahmen, wie Kindertagesstätte und Friedhof, finanzieren zu können, ist die Inangriffnahme von **Über Rück III** in der Prioritätenliste ganz oben anzusetzen. Diesen Schwerpunkt unserer Arbeit möchten wir gemeinsam mit den Harxheimerinnen und Harxheimern und den Grundstückseigentümern in einer öffentlichen Veranstaltung diskutieren.

Viele unserer **Ortsstraßen** sind um die fünfzig Jahre alt und älter. Waren im Haushalt 2012 noch 40.000 Euro für Straßenreparaturen vorgesehen, so beträgt der Ansatz für dieses Jahr bereits 60.000 Euro, Tendenz weiter steigend. Die Mittel dienen dazu, bereits mehrfach geflickte Straßenteile erneut zu flicken. Trotz der Erhöhung um 50 Prozent handelt es sich nur um den berühmten Tropfen auf



den heißen Stein. Es wird in heute schon absehbarer Zeit der Tag kommen, an dem das Flickeln bereits mehrfach geflickter Straßen nicht mehr möglich ist und nur noch eine Grundsanierung in Frage kommt. Dann müssen die Grundstückseigentümer in diesen Straßen mit Gebührenbescheiden rechnen, die im hohen fünfstelligen Eurobereich liegen können – je nach Grundstücksgröße und Anzahl der bebauten Geschosse. Um dem zu begegnen werden wir zu gegebener Zeit einen Antrag im Gemeinderat einbringen. Ein aus unserer Sicht tragfähiges Konzept haben wir bereits in unserer Fraktion erarbeitet. Selbstverständlich werden wir den Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Informationsveranstaltung unseren Vorschlag erläutern und Rede und Antwort stehen.

Diese vier Schwerpunkte, Kindertagesstätte, Friedhof, Baugebiet Über Rück III und die Sanierung unserer Dorfstraßen werden wir in diesem Jahr angehen und möchten sie möglichst erledigt, oder zumindest auf einen guten Weg gebracht wissen. Wenn die Ortsbürgermeisterin sich endlich dazu durchringt sich diesen dringendsten Problemen auch zu stellen, kann sie mit konstruktiver Unterstützung und Zusammenarbeit der CDU-Fraktion rechnen. Ein weiteres Jahr untätigen Verharrens kann sich Harxheim nicht mehr leisten, will es nicht auf unabsehbare Zeit zum Schlusslicht in unserer Verbandsgemeinde werden.

Unser Angebot zur Zusammenarbeit steht, nehmen Sie uns beim Wort!

Ihr

Wolfgang Becker
(Fraktionsvorsitzender)

Den Bau einer Entbindungsstation in Mwabo, Demokratische Republik Kongo, unterstützt die CDU Harxheim mit 500 Euro.

Feuerzangenbowle und Waffeln verkaufte die CDU beim Weihnachtsmarkt in Harxheim. Der gesamte Erlös und weitere Spenden übergaben die Vorsitzende, Ursula Knüpper-Heger, die Vorstandsmitglieder Anke Renker, Ingrid Kerschner und Fritz Reßler dem Ehepaar Dr. Kremer. Zusammen mit dem Camara-Kreis Nieder-Olm betreuen sie den Bau der medizinischen Station in der Nähe von Kinshasa und sorgen auch für die bestimmungsgemäße Verwendung der Spende.



In Mwabo entsteht das erste Steinhaus mit Entbindungsstation und medizinischem Bereich. Mehr als 200 Kinder pro Jahr werden dort zur Welt gebracht, jedes sechste davon stirbt derzeit, nicht zuletzt wegen der katastrophalen hygienischen Verhältnisse. Da ist Unterstützung dringend notwendig.

20. Neujahrsempfang der CDU

Zum 20. Mal nutzten Freunde und Mitglieder der Harxheimer CDU die Gelegenheit zum Gespräch und geselligen Beisammensein zum Beginn des Jahres in der Gutschänke Reßler. Der Neujahrsempfang hat sich längst zu einer lieb gewordenen und gut besuchten Tradition entwickelt. Mit vielen Ehrengästen begrüßte die CDU Harxheim das Neue Jahr.

Die Vorsitzende Ursula Knüpper-Heger blickte zurück auf ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen interessanten und gut besuchten Veranstaltungen. Auch für das Neue Jahr stehen wieder viele Aufgaben und Aktivitäten wie die Bundestagswahl an, bei denen sich die CDU aktiv engagieren wird.

Sie nahm in ihrer Rede auch einen Ausblick bis in das Jahr 2033 vor, in dem sie ein Zukunftsmodell für Harxheim als attraktive Wohngemeinde mit hervorragendem Kinderbetreuungsangebot und generationsübergreifenden Wohnformen entwarf.

Einen Höhepunkt des Empfangs stellte die Rede von Jan Metzler dar, dessen erste Zusage unmittelbar nach seiner



unser Bundestagskandidat:
Jan Metzler

Nominierung zum Bundestagskandidaten im Wahlkreis 207 (Worms/Alzey/Oppenheim) der Harxheimer CDU galt.

Der 31jährige Winzer Jan Metzler stellte sich und sein Programm vor und gewann auf Anhieb die Sympathien der Anwesenden.

Auch die Harxheimer Weinprinzessin Ann Christin sprach Grußworte und stieß mit einem guten Glas Harxheimer Wein auf das Neue Jahr an.

Nach dem Besuch der Sternsinger klang der

Neujahrsempfang mit Harxheimer Weinen und lukullischen Leckerbissen aus.

Seniorenpflegeheim in Harxheim



An den Dörrwiesen, am Radweg nach Gau-Bischofsheim, soll auf einem ca. 2.350 qm großen Grundstück ein Seniorenpflegeheim mit 50 Einzelzimmern entstehen. Eine solche Einrichtung in Harxheim ist zu begrüßen und wertet unseren Ort weiter auf. Zunächst wird die Projektgesellschaft einen Bebauungsplan aufstellen, der dann vom Gemeinderat nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung zu beschließen sein wird.



Anfrage zu Werbeschildern im Dorf



In den letzten Monaten stellen wir fest, dass unser Dorf mit ortsfremden Werbeschildern regelrecht zugemüllt wird.

Die CDU Fraktion fragte deshalb die Verwaltung:

- Wer genehmigt das Aufstellen dieser Werbeschilder?
- Werden hierfür Gebühren erhoben und wem fließen diese zu?
- Wer kontrolliert die Berechtigung zum Aufstellen?
- Wer entsorgt und kontrolliert die Entfernung der Werbeschilder?

Antwort der Verwaltung: Die Genehmigung erteilt das Ordnungsamt der Verbandsgemeinde. Wir erhalten künftig eine Aufstellung über die Genehmigungsdauer. Die Gemeindearbeiter entfernen Schilder nach Ablauf der Genehmigung, oder nicht genehmigte Schilder sofort.

Anfrage zu einer Baumfällung



Im Baugebiet Über Rück, auf dem Eichenplatz gegenüber vom Spielplatz, wurde die dort gepflanzte Eiche bodengleich abgeschnitten.

Wir fragten deshalb die Verwaltung:

- Ist der Verwaltung das Fällen dieses Baumes bekannt? Wenn ja, warum wurde der Gemeinderat nicht informiert?
- Wurde Strafanzeige gegen den Verursacher erstattet? Wenn ja, gegen wen und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Antwort der Verwaltung: Der Baum war – auch nach Ansicht eines Fachmannes – krank und wurde deshalb auf Anweisung der Verwaltung gefällt. Im Frühjahr wird eine Ersatzpflanzung vorgenommen. Die Verwaltung hielt die Information des Gemeinderats nicht für erforderlich.



Das neue Prinzessinnenschild ist kaum lesbar. Leider wurde keine Angleichung an den Bestand der drei Ortseingangsschilder (mit der Kirche im Hintergrund) vorgenommen. Das ist mehr als schade !

Quo vadis KiTa Harxheim ?

Am Donnerstag, den 21. Februar, hatte die Harxheimer CDU zu einer Informationsveranstaltung zum Thema "Zukunft der Harxheimer KiTa" eingeladen. Bis auf den letzten Platz war der Sitzungssaal in der Gemeindeverwaltung besetzt. Neben Eltern, Vereinsvertretern, Kitaleitung, Presse, Verbandsbürgermeister und Ortsbürgermeisterin waren auch viele Mitglieder des Gemeinderates aus allen Fraktionen vertreten.

Schon seit Jahren ist bekannt, dass unsere KiTa aus allen Nähten platzt. Seit **Oktober 2011** sind zwei Hortgruppen im Sportplatzgebäude untergebracht. Die Genehmigung für dieses Provisorium läuft im Sommer 2013 aus. Eine Lösung für danach hat die Verwaltung bislang nicht parat. Sämtliche Anfragen und Anträge der CDU zu diesem Thema wurden im Rat nicht beantwortet, nicht behandelt oder abgelehnt. Damit sich endlich überhaupt einmal etwas bewegt, ging die CDU in die Öffentlichkeit und stellte Ihre Überlegungen vor.

Die CDU-Vorsitzende Ursula Knüpper-Heger und der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Becker, unterstützt von Architekt Karl-Heinz Köller, der bereits Pläne und Kalkulationen vorbereitet hatte, präsentierten aus Sicht der CDU eine Lösung, nicht nur für die KiTa, sondern für die Gemeinde insgesamt.

Dabei standen drei wichtige Fragen im Vordergrund: **Was, Wo und Wie** finanziert?

Was? Die CDU will sichergestellt wissen, dass jedes Harxheimer Kind einen Platz in der KiTa bekommen kann. Bei Bedarf ganztags und mittelfristig auch über das 10. Lebensjahr hinaus. Kurzfristige Übergangslösungen hatten wir zur Genüge, das hilft nicht weiter. Aktuell gibt es Bedarf für mehr als 60 Hort-Kinder, das entspricht drei Gruppen. Da Harxheim für Neubürger attraktiv ist und bei einem Neubau der KiTa noch weiter an Attraktivität gewinnen wird, ist trotz des demografischen Wandels kein rückläufiger Bedarf zu erwarten; ganz im Gegenteil.



Um eine langfristige Nutzung zu ermöglichen, soll ein multifunktionaler Neubau für KiTa, Ortsgemeinde und Vereine entstehen, der behindertengerecht gestaltet und barrierefrei erreichbar ist. D. h. außer den drei Hortgruppen sollen ein Bewegungs- / und Veranstaltungsraum, der Ratssaal und die Ortsverwaltung, Küche und Nebenräume samt ausreichend großem Außengelände für die dann insgesamt 200 Kinder vorgesehen werden. Das Miteinander der Generationen, das Zusammenwachsen aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für die Vereine und die gute Erreichbarkeit der Ortsverwaltung sind nur einige Aspekte, die aus Sicht der CDU für dieses Projekt sprechen. In Mommenheim entsteht zurzeit ein vergleichbares Gebäude, das sich alle Interessierten anschauen können.

Die CDU hat für den 2. März um 10 Uhr eine Besichtigung organisiert.

Wo? In der Nähe der bestehenden KiTa, in den Stielwiesen, ist der ideale Standort. Dieses „Filetstück“ liegt genau im Zentrum von Harxheim. Diesen Standort hatte auch schon die Fachhochschule vor 10 Jahren in ihrem Konzept als einzige richtige Lösung empfohlen. Und alle Fraktionen waren damals der gleichen Meinung!

Wie finanziert? Die Gemeinde soll sich von ihren Liegenschaften trennen, die sie nach diesem Neubau nicht mehr benötigt. Damit können auch die notwendigen Kosten für die Renovierung und energetische Sanierung des bestehenden Rathauses eingespart werden. 700.000 EURO wären nach Einschätzung von Fachleuten mindestens dafür aufzuwenden. Bei den zu erwartenden Zuschüssen durch Bund und Land ist der Neubau finanzierbar; eine grobe Kalkulation liegt vor, sie soll detaillierter erstellt werden, sobald der genaue Raumbedarf abschließend geklärt ist.



So könnte der "multifunktionale" Neubau in den Stielwiesen für KiTa, Gemeindeverwaltung, Vereine, Jugend und Senioren aussehen.

An die ausführliche Vorstellung des CDU-Konzepts schloss sich eine sehr lebhaft Diskussions an. Die Fragen betrafen die Bereitschaft der ca. zehn Grundstückseigentümer ihre Grundstücke zu verkaufen. Die CDU ist aufgrund früherer Erfahrungen optimistisch: Seinerzeit ist es gelungen die Parzelle für die Zuwegung zur KiTa von der Bahnhofstraße aus innerhalb von nur vier Wochen zu erwerben. Die CDU Vorsitzende Ursula Knüpper-Heger bietet an, selbst entsprechende Gespräche mit den Eigentümern zu führen bzw. die Ortsverwaltung dabei zu unterstützen. Ein solcher Neubau, ist bei der heutigen Gesetzeslage (ab August 2013 Rechtsanspruch für Kinder ab dem 1. Lebensjahr) realisierbar, was vor zehn Jahren nicht gelungen ist, als bereits ähnliche Pläne existierten. Im Jahr 2002 waren sich schließlich alle Ratsfraktionen - im Gegensatz zur Kreisverwaltung - einig, dass die Stielwiesen angesichts der Größe und Lage geradezu prädestiniert sind für Räumlichkeiten der Gemeinde. Auch Verbandsbürgermeister Dr. Robert Scheurer sieht keine Probleme, die erforderlichen Zuschüsse und erhebliche Mittel aus dem Investitionsstock des Landes zu erhalten.

Auf die Frage eines Teilnehmers nach der Meinung der anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zu diesen Plänen gaben lediglich die Vertreter von CDU und FDP (Wolfgang Becker und Manuel Höferlin) eine klare, eindeutige und positive Stellungnahme zu diesem Konzept ab. Franz Götz (SPD) und Jutta Wolf und Wolfgang Schneider (FWG) hüllten sich leider in Schweigen, genauso wie die Ortsbürgermeisterin und die Beigeordneten.

Besorgt zeigten sich die betroffenen Eltern allerdings hinsichtlich der Zeitschiene. Schon für August 2013 sind mehr als 60 Hortkinder angemeldet, im Sportplatzgebäude können sie nicht untergebracht werden. Die CDU hat seit 2010 immer wieder auf den sich abzeichnenden Engpass hingewiesen und entsprechende Anfragen und Anträge im Rat gestellt. Selbst den Ansatz einer Lösung haben die amtierende Verwaltung und die Ratsmehrheit bislang nicht präsentiert.

Man darf deshalb auf die Vorschläge der Ortsverwaltung in der nächsten Ratssitzung am 13. März gespannt sein!

Die CDU schlägt einen "Runden Tisch", bestehend aus der KiTa-Leitung, Elternvertretern und Vertretern möglichst aller Fraktionen, vor, der offene Fragen klärt und das Konzept weiterentwickelt. Wir haben seit vier Jahren Stillstand, größte Eile ist geboten!

Zum Abschluss der sehr harmonischen Versammlung bat die CDU-Vorsitzende Ursula Knüpper-Heger die Anwesenden um ein Stimmungsbild, ob dieses Konzept der CDU weiterverfolgt werden soll. Eine Abstimmung per Handzeichen zeigte große Zustimmung, es gab keine einzige Gegenstimme.

Wir appellieren an alle Verantwortlichen: Lasst uns endlich anfangen - gemeinsam!